



Resolution

zum Thema „Long-COVID-, Post-COVID-, Post-Vac-Syndrom“

vom 07.07.2025

Seit dem Beginn der COVID-19-Pandemie im Jahr 2019 ist deutlich geworden, dass SARS-CoV-2 nicht nur akute Erkrankungen auslöst, sondern bei einem Teil der Betroffenen auch langfristige gesundheitliche Folgen hinterlassen kann. Drei Begriffe haben sich dabei etabliert: Long-Covid, Post-Covid und Post-Vac.

Long-Covid beschreibt Symptome, die mehr als vier Wochen nach der akuten Infektion fortbestehen oder neu auftreten. Zu den häufigsten Symptomen zählen chronische Erschöpfung (Fatigue), Konzentrations- und Gedächtnisprobleme („Brain Fog“), Atemnot, Muskelschmerzen und psychische Symptome wie Angst oder Depressionen. Post-Covid bezieht sich auf Symptome, die mindestens 12 Wochen nach der akuten Infektion an-dauern oder neu auftreten. Während Long- und Post-Covid als Folge der Virusinfektion auftreten, beschreibt Post-Vac Symptome, die im zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung stehen. Der Begriff „Post-Vac“ stellt derzeit keine definierte Bezeichnung einer Erkrankung dar. Methodisch belastbare Studien zum Krankheitsbild sowie zu den Ursachen fehlen weiterhin. Erschwerend ist hier zudem, dass viele Betroffene auch eine COVID-19-Infektion durchgemacht haben. Laut Paul-Ehrlich-Institut werden Long-/Post-COVID-artige Symptome, die in einem zeitlichen Zusammenhang mit einer COVID-19-Impfung stehen, „extrem selten“ berichtet. Hierbei fehlen anerkannte Diagnose-kriterien sowie flächendeckende spezifische Versorgungsstrukturen.

Die betroffenen Personen sehen sich häufig mit medizinischer Unsicherheit, gesellschaftlicher Stigmatisierung und einem hohen Leidensdruck konfrontiert. Die Forschung zu Ursachen, Diagnose und Therapie dieser Krankheitsbilder ist im Gange, aber noch lückenhaft. Wichtig bleibt ein interdisziplinärer Ansatz zur Versorgung und eine differenzierte gesellschaftliche Debatte.

Vor diesem Hintergrund trifft der Bayerische Landesgesundheitsrat (LGR) folgende Feststellungen und appelliert an die verantwortlichen Akteure in Legislative, Exekutive sowie Selbstverwaltung auf Bundes- und Landesebene, die Impulse aufzugreifen:

- Der Bayerische Landesgesundheitsrat sieht Bedarf an Studien zu den Zusammenhängen von demografischen, sozioökonomischen, lebensstilbezogenen und umweltbezogenen Faktoren und der Prävalenz von Long-COVID, Post-COVID sowie des Post-Vac-Syndroms. Die daraus resultierenden Ergebnisse könnten im Bereich der Gesundheitsförderung und gesundheitsbezogenen Prävention gezielt genutzt werden.
- Der LGR begrüßt und unterstützt die Förderung von Register- und Kohortenstudien, um Verlauf, Risikofaktoren und Subgruppen von Long-/Post-COVID- und Post-Vac-Betroffenen besser zu verstehen. Grundsätzlich erscheint es vor dem Hintergrund der noch nicht abschließend geklärten Pathomechanismen von Long-COVID, Post-COVID und des Post-Vac-Syndroms sinnvoll, sich nicht auf spezifische Forschungs- oder Therapieansätze festzulegen. Vielmehr sollte Wissenschaftlern in der weiteren Erforschung der Symptomkomplexe weiterhin ein offener und flexibler Umsetzungsrahmen ermöglicht werden.
- Der Bayerische Landesgesundheitsrat unterstreicht die Bedeutung von Biomarkern und deren Erforschung, um diagnostische und prognostische Marker sowie Therapieansätze für maßgeschneiderte Behandlungen zu entwickeln.
- Der Bayerische Landesgesundheitsrat unterstreicht die Bedeutung des Aufbaus interdisziplinärer und integrativ-medizinischer Versorgungsstrukturen und sektorenübergreifender Behandlungsangebote, insbesondere unter Einbindung von Umweltmedizin, Immunologie, Pädiatrie sowie komplementärmedizinischen Verfahren zur Förderung von Resilienz, Heilung und Lebensqualität. Diese sollen einen niedrighschwelligen Zugang aufweisen.
- Der Bayerische Landesgesundheitsrat anerkennt die Unterstützungsmöglichkeiten für das Empowerment von Patienten, insbesondere durch edukative Angebote, digitale Hilfsmittel und integrative Ansätze um mit schwerwiegenden chronischen Erkrankungen wie Long-/Post-COVID oder Post-Vac langfristig zu leben.

- Der Bayerische Landesgesundheitsrat spricht sich für die finanzielle Unterstützung und Ausweitung von Forschungsprojekten zu Therapiemöglichkeiten aus. Betroffene sollen die bestmögliche medizinische und pflegerische Behandlung und Therapie erfahren. Gleichwohl müssen Verschlechterungen des Gesundheitszustandes durch unpassende therapeutische Maßnahmen verhindert werden. Ziel muss eine passgenaue Therapie für jeden einzelnen Betroffenen sein.
- Dem Bayerischen Landesgesundheitsrat ist die engere Definition des Long-COVID-, Post-COVID- sowie Post-Vac-Syndroms ein weiteres wichtiges Anliegen. Die Definitionen müssen eine klare Zuordnung des jeweiligen Krankheitsbildes möglich machen. Zudem sollte das breite Bild an Symptomen und Gesundheitsstörungen in verschiedene Stufen eingeteilt werden, denen man den jeweiligen Schweregrad zuordnen kann. In diesem Zusammenhang empfiehlt der bayerische Landesgesundheitsrat eine Erweiterung der Klassifizierung des Long-COVID-Syndroms im ICD-10 – analog der organbezogenen Klassifikation beim Diabetes mellitus.
- Der Bayerische Landesgesundheitsrat befürwortet den Aufbau von transnationalen Zentren (z. B. post-virale/post-vakzin Erkrankungen - Forschungszentrum) an Universitäten, die sich nachhaltig dem Thema „postvirale Krankheitsbilder, inklusive Post-Vac“ widmen können. Gleichwohl wird die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit zur Darstellung der Forschungsergebnisse auf diesem Bereich begrüßt und unterstützt.
- Der Bayerische Landesgesundheitsrat unterstützt die Forderung, bürokratische Anforderungen zur Bewilligung von Forschungsgeldern bzw. Fördermitteln so gering wie notwendig zu halten. Zugänge müssen einfach und schnell ermöglicht werden. Von den vorhandenen Möglichkeiten zur Digitalisierung bzgl. des Antragsverfahrens soll möglichst Gebrauch gemacht werden.

Der Bayerische Landesgesundheitsrat hat den gesetzlichen Auftrag, den Bayerischen Landtag und die Bayerische Staatsregierung in allen Fragen des Gesundheitswesens zu beraten. Er setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Fraktionen des Bayerischen Landtags sowie auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätiger Körperschaften und Verbände zusammen.

Weitere Informationen zum Bayerischen Landesgesundheitsrat finden Sie im Internet unter www.landesgesundheitsrat.bayern.de.